

Wann sollte ich mich impfen lassen?



Die STIKO empfiehlt die Impfung **zwischen der 28. und 32. Schwangerschaftswoche**. Bei Verdacht auf eine Frühgeburt sollte schon im 2. Drittel der Schwangerschaft geimpft werden. Vergessen Sie auch nicht, dass Ihr **engeres Umfeld** einen **aktuellen Impfschutz** haben sollte.

Wie oft sollte geimpft werden?



Die **Keuchhusten-Impfung** sollte **in jeder Schwangerschaft** erfolgen, unabhängig davon, wann die letzte Impfung war. Nur so kann für das Baby ein Schutz gegen Keuchhusten in den ersten Lebensmonaten aufgebaut werden.

Ist die Impfung sicher?



Ja. Eine Impfung gegen Keuchhusten in der Schwangerschaft stellt **kein erhöhtes Risiko für Komplikationen** dar und hat auch keine negativen Auswirkungen auf Ihr Baby. Die Impfung ist außerdem **gut verträglich**.

In vielen anderen Ländern, wie z.B. den USA, England oder Österreich, wird die Keuchhusten-Impfung in der Schwangerschaft bereits seit vielen Jahren empfohlen und mit **sehr guten Ergebnissen** durchgeführt.

Eine Impfung in der Schwangerschaft baut nicht nur den „**Nestschutz**“ für das Kind auf, sondern **schützt auch Sie** selbst. Eine Keuchhustenerkrankung in der Schwangerschaft kann u.U. zu vorzeitigen Wehen führen.

Da die Impfung von der STIKO empfohlen wird, übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen die Kosten.

Sprechen Sie mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt und lassen Sie sich beraten.

Weitere Informationen

zum Thema finden Sie auch auf den Internetseiten des Robert Koch-Instituts und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung sowie unserem Informationsangebot auf



www.efcni.org/activities/campaigns/keuchhusten.

Über EFCNI

Die European Foundation for the Care of Newborn Infants (EFCNI) ist die erste europaweite Organisation zur Vertretung der Interessen von Früh- und Neugeborenen und deren Familien. Sie vereint Eltern und medizinische Fachleute, die gemeinsam die gesundheitlichen Bedingungen von Früh- und Neugeborenen verbessern wollen, indem sie sich für Präventions-, Behandlungs- und Unterstützungsmaßnahmen einsetzen.

Weitere Informationen unter: www.efcni.org

Kontakt



European Foundation for the Care of Newborn Infants (EFCNI)

Hofmannstraße 7A
81379 München

Tel.: +49 (0)89 / 890 83 26-0
Fax: +49 (0)89 / 890 83 26-10

info@efcni.org
www.efcni.org

Die Aufklärungskampagne zur Keuchhusten-Impfung in der Schwangerschaft wird unterstützt von GlaxoSmithKline.

© 07/2021 EFCNI. Alle Rechte vorbehalten
NP-DE-VX-LBND-210001, Juli 2021; 493138PD058A



Schutz schon vor dem ersten Atemzug

Die Keuchhusten-Impfung in der Schwangerschaft

powered by



mit freundlicher Unterstützung von



in Kooperation mit



Liebe werdende Mama,

Keuchhusten – klingt vielleicht im ersten Moment harmlos, kann aber für Babys eine ernsthafte Gefahr darstellen.

Deshalb empfiehlt die Ständige Impfkommission (STIKO) am Robert Koch-Institut die Impfung gegen Keuchhusten in jeder Schwangerschaft. Studien haben gezeigt, dass sich der Impfschutz über die Antikörper der Mutter auf das ungeborene Kind überträgt – das Baby kommt dann bereits mit einem Schutz gegen Keuchhusten zur Welt.

Allerdings ist Impfen, insbesondere während der Schwangerschaft, ein sensibles Thema, das auch viele Fragen aufwirft. Wir haben deshalb diesen Flyer entwickelt und für Sie alle wichtigen Informationen zusammengetragen. Unser Ziel ist es, Sie auf Ihrem Weg zu unterstützen, damit Sie die für Sie richtige Entscheidung treffen können.

Zögern Sie deshalb auch nicht, das Team Ihrer gynäkologischen Praxis anzusprechen. So lassen sich Fragen am besten klären.

Wir wünschen Ihnen eine schöne und gesunde Schwangerschaft.

Herzlichst



Silke Mader,
Vorstandsvorsitzende EFCNI

Was ist Keuchhusten?



Keuchhusten, auch Pertussis genannt, ist eine **hochansteckende Erkrankung der Atemwege**, die durch Tröpfcheninfektion übertragen wird.



Verursacher ist das Bakterium Bordetella pertussis. Die Bakterien setzen sich in der **Schleimhaut der Luft- und Atemwege** fest und schädigen diese. Keuchhusten ist **weltweit** verbreitet und kommt **ganzjährig** vor. Er ist keine reine Kinderkrankheit und kann **in jedem Alter** auftreten.



Bei **Babys** verläuft Keuchhusten normalerweise **atypisch**. Das heißt, dass Babys nicht den typischen, namensgebenden keuchenden Husten haben. Stattdessen bekommen sie oft so **schlecht Luft**, dass es zu **Atemaussetzern** oder sogar Atemstillständen kommen kann. Außerdem führt Keuchhusten immer wieder zu **Folgeerkrankungen** wie z.B. Lungen- oder Mittelohrentzündungen.



Babys kommen **ohne einen eigenen natürlichen Schutz** gegen Keuchhusten auf die Welt. Sie sind deshalb besonders anfällig für eine Erkrankung und können sich ab ihrem ersten Lebenstag anstecken. **Schwere Verläufe** sind bei Babys **am wahrscheinlichsten**. Die meisten an Keuchhusten erkrankten Babys müssen **stationär im Krankenhaus** behandelt werden.



Wie kann ich mein Baby und mich vor Keuchhusten schützen?

Eine **Impfung** gegen Keuchhusten ist eine **gute Schutzmaßnahme** gegen diese Erkrankung. Sie verringert das Risiko, überhaupt an Keuchhusten zu erkranken und beugt schweren Verläufen und Komplikationen vor. Bei Babys kann erst ab dem vollendeten 2. Lebensmonat mit der Grundimmunisierung gegen Keuchhusten begonnen werden. Zu diesem Zeitpunkt werden sie erstmalig mit einem Kombinationsimpfstoff gegen Keuchhusten geimpft.

Direkt nach der **Geburt** sind Babys aber noch **ungeschützt**. Um also diese Schutzlücke zwischen Geburt und der ersten (Teil-)Impfung des Babys zu schließen, empfiehlt die STIKO, dass sich die werdende Mutter **in der Schwangerschaft impfen** lässt.

Bei dieser Impfung macht man sich den sogenannten **„Nestschutz“** zunutze. „Nestschutz“ beschreibt, dass Schwangere über den Blutkreislauf **Antikörper** und Abwehrstoffe auf ihr noch **ungeborenes Baby übertragen**. Dadurch hat das Baby **in den ersten Lebensmonaten einen Schutz gegen Keuchhusten**, während sich sein eigenes Immunsystem langsam entwickelt.

Die Keuchhusten-Impfung in der Schwangerschaft stellt sicher, dass **die werdende Mutter genug Antikörper gegen Keuchhusten im Blut** hat, die dann auf ihr ungeborenes Baby übertragen werden. Das ist bei einer Impfung zu einem früheren Zeitpunkt oder einer bereits durchgemachten Keuchhusten-Erkrankung nicht der Fall.

Im Allgemeinen wird der Schutz gegen Keuchhusten auch nicht nach der Geburt über die Muttermilch auf das Neugeborene übertragen.

